

Vorwort

Biografie¹

Johann Friedrich Carl Ludwig (Louis) Thiele, geboren am 18. November 1816 in Quedlinburg (oder Harzgerode²), gestorben am 17. September 1848 in Berlin, wuchs bis zu seinem 14. Lebensjahr im Harz auf³. In jungen Jahren erhielt er Klavierunterricht bei seinem Vater, lernte Orgel, Musiktheorie und Kontrapunkt und begann schon früh, kleine Kompositionen zu verfassen.

Die Familie übersiedelte 1830 nach Berlin, wo Thieles Vater eine Lehrerstelle antrat. Ludwig Thiele konnte somit von 1831 bis 1833 am dortigen, 1822 von Carl Friedrich Zelter (1758–1832) gegründeten *Kgl. Musik-Institut*, dem heutigen *Institut für Kirchenmusik*, studieren, u. a. Orgel in der renommierten Orgelklasse August Wilhelm Bachs (1796–1869)⁴, seinerseits Zelter-Schüler und Vertreter der Bach-Tradition. Zwischen 1833 und 1839 wirkte Thiele als Privatlehrer und Pianist, u. a. als Musiker in zwei Quartettvereinen. Aus dieser Zeit stammen drei Kompositionen für Klaviertrio und eine fragmentarische Sonate für Violine und Klavier. 1839 schließlich wurde Thiele Nachfolger des im gleichen Jahr verstorbenen August Wilhelm Grell (1769–1839) als Organist an der Berliner Parochialkirche, in der eine heute nicht mehr erhaltene Orgel des bedeutenden Orgelbauers Joachim Wagner (1690–1749) stand⁵. Thiele bekleidete dieses Amt bis zu seinem frühen Tod durch die Cholera. Seine Orgelwerke wurden posthum durch August Haupt (1810–1891), selbst namhafter Konzertorganist aus der Schule August Wilhelm Bachs und Freund Thieles, erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Orgelmusik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Nach dem Tod Johann Sebastian Bachs verlor die Orgelmusik, namentlich die kirchliche, zunehmend an künstlerischer Bedeutung. Wenngleich die Wertschätzung für das Instrument ungebrochen war, wurden von den großen Komponisten der nachfolgenden Generation nur wenige Werke für Orgel, und dann solche von eher marginaler Bedeutung komponiert, während die Entwicklung der Klaviermusik – auch im Hinblick auf die spiel- und instrumentenbautechnischen Neuerungen – unvermindert rasch voranschritt. Die Rolle der liturgischen Musik war zu jener Zeit eine begleitende, welche künstlerische Entfaltung, wenn überhaupt, in nur sehr engen Grenzen zuließ. Infolgedessen trat auch die Bedeutung des Organistenberufs in den Hintergrund, weshalb ein Großteil der Organistenstellen im Nebenamt bedient wurde. Die Gründung des *Kgl. Musik-Instituts* ist aus dieser Sicht als positive Maßnahme zu werten, um der Organistenausbildung einerseits durch die Vermittlung von tradierten theoretischen Grundlagen, andererseits durch künstlerisch anspruchsvollen Orgelunterricht zu neuer Qualität zu verhelfen. Zelter und August Wilhelm Bach waren beide Vertreter der sogenannten „Bach-Tradition“, die versuchte, durch ihre Lehre, in deren Zentrum das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs stand, wieder an die Blüte der Orgelmusik des 18. Jahrhunderts anzuknüpfen. Aus der zeitbedingten Situation heraus sind diese Bestrebungen kei-

¹ Die hier wiedergegebenen spärlichen Details, die über das Leben Thieles bekannt sind, basieren – falls nicht anders angegeben – auf dem Vorwort zur Erstausgabe der Orgelwerke Thieles von August Haupt.

² nach MICHAEL HEINEMANN, *Die Emanzipation des Orgelvirtuosen. Zur Orgelmusik Ludwig Thieles*; in: *Studien zur Orgelmusik* Bd. 1, Bonn: Butz-Verlag 2006, S. 183.

³ EUGEN THIELE, *Das Glockenspiel der Parochialkirche zu Berlin*, Gedenkschrift, Berlin 1915, S. 71.

⁴ ebenda, S. 70.

⁵ Die Disposition dieser Orgel ist im Anhang wiedergegeben.

neswegs als bloßer Konservatismus zu werten. Vielmehr ging es um die Schaffung einer Grundlage, dem voranschreitenden Verfall der Kirchenmusik Einhalt zu gebieten und die Basis für eine neue Einheit zwischen Kunst und liturgischem Orgelspiel zu schaffen.

Von Ludwig Thiele sind keine Werke für den liturgischen Gebrauch bekannt, sein Interesse galt der freien, konzertanten Orgelmusik. Seine Kompositionen sind einerseits deutlich in der Bach-Tradition zu verorten, wovon sowohl die formalen barocken Anleihen in den Konzertsätzen als auch die kontrapunktische Strenge und bemerkenswerte handwerkliche Qualität in den Fugen Zeugnis ablegen. Auf der anderen Seite bricht sich deutlich der neuzeitliche, auf Liszt hinweisende Geist Bahn, gerade auch im Hinblick auf die teilweise schon improvisatorisch anmutende vorübergehende Auflösung der Form sowie die passagenweise, für die damalige Zeit unerhörte Virtuosität, sowohl im Pedal- als auch im Manualspiel. Somit kann man Thiele als einen der ersten Vertreter des modernen Orgelvirtuosentums betrachten, dessen Bedeutung nach August Haupt im „Übergang von der bisherigen Polyphonie zur freien symphonischen Schreibart“⁶ liegt.

Das Orgelschaffen Thieles beinhaltet außer den im vorliegenden Band erschienenen Werken noch die Stücke *Chromatische Fantasie und Fuge a-Moll*, *Fuga a 4 voci d-Moll*, *Concertsatz c-Moll* in der Bearbeitung von August Haupt, *Thema mit Variationen As-Dur*⁷ sowie den *Concertsatz (No. 1) in c-Moll* und das *Trio für 2 Manuale und Pedal*.⁸

Zu dieser Edition

Der vorliegenden Edition liegt der Notentext der Erstausgabe von August Haupt zugrunde.

Die Angaben zu den Registrierungen in den C-Dur-Variationen stammen höchstwahrscheinlich von Haupt selbst, da einige der aufgeführten Register in der Disposition der Berliner Parochialorgel von 1838 nach dem bisherigen Forschungsstand⁹ nicht oder zumindest noch nicht enthalten waren.

Änderungen am Notentext bezüglich der Systemzuordnung einzelner Passagen zur leichteren Erfassbarkeit der Handverteilung wurden vom Herausgeber unkommentiert durchgeführt, da sie keinen substanziellen Eingriff in die Komposition darstellen; Gleiches gilt für die Ergänzung von Hilfsvorzeichen. Die in der Erstausgabe eingetragenen Pedalapplikaturen wurden gestrichen. Eine Auflistung der vorgenommenen Korrekturen und Änderungen sind dem Kritischen Bericht am Ende dieses Bandes zu entnehmen.

Abschließend sei Andreas Kitschke, Potsdam, freundlicher Dank ausgesprochen für die Überlassung von Materialien aus eigener Forschungsarbeit zur Wagner-Orgel, denen die im Anhang wiedergegebene Disposition der Orgel entnommen ist.

Köln, im Mai 2020

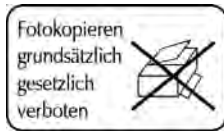
Tobias Zuleger

⁶ AUGUST HAUPT, *L. Thieles nachgelassene Orgelkompositionen*, in: *Echo. Berliner Musikzeitung* 15 (1865), S. 209, zitiert nach Michael Heinemann, S. 186 (siehe Anm. 2).

⁷ LUDWIG THIELE, *Orgelwerke Band 1*, Butz-Verlag, Bonn, 2017 (Verl.-Nr. BU 2846).

⁸ LUDWIG THIELE, *Orgelwerke Band 2*, Butz-Verlag, Bonn, 2019 (Verl.-Nr. BU 2917).

⁹ Recherche Andreas Kitschke.



Concertsatz

es-Moll

Ludwig Thiele
1816–1848

Andante maestoso. (Mit vollem Werk)

Man. **H.M.**

Ped.

6

10

14

Musical score for measures 14-17. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 3/4. Measure 14 features a triplet of eighth notes in the treble and a quarter note in the bass. Measure 15 has a triplet of eighth notes in the treble and a quarter note in the bass. Measure 16 includes a trill in the treble and a quarter note in the bass. Measure 17 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass.

18

Musical score for measures 18-21. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats and the time signature is 3/4. Measure 18 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 19 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 20 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 21 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass.

22

Musical score for measures 22-24. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats and the time signature is 3/4. Measure 22 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 23 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 24 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass.

25

Musical score for measures 25-28. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats and the time signature is 3/4. Measure 25 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 26 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 27 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass. Measure 28 has a quarter note in the treble and a quarter note in the bass.



Thema mit Variationen

C-Dur

Ludwig Thiele
1816–1848

Thema

Gemshorn 8'

Orgel

Man.

6

11

17

23

O.M.: Salizional 8', Gedackt 4', Rohrflöte 4'
H.M.: Prinzipal 8', Gambe 8', Rohrflöte 8', Spitzflöte 4'
Ped.: zwei 16', zwei 8'

Variation I

O.M.

H.M.

3

5

7

25

27

O.M.: Prinzipal 8', Rohrflöte 4', Nasard 2 $\frac{2}{3}$ ', Flageolett 1'
 H.M.: Prinzipal 8', Spitzflöte 4'
 Ped.: zwei 16', zwei 8'

Variation II

O.M.

H.M.

3

5

Musical score for measures 5 and 6. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the upper treble staff features eighth-note patterns with various accidentals. The lower treble staff provides a harmonic accompaniment with similar rhythmic patterns. The bass staff contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

7

Musical score for measures 7 and 8. The system consists of three staves. Measure 7 begins with a first ending bracket labeled '1.'. The melody in the upper treble staff continues with eighth-note patterns. The lower treble staff provides harmonic accompaniment. The bass staff contains a simple bass line. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

9

Musical score for measures 9 and 10. The system consists of three staves. Measure 9 begins with a second ending bracket labeled '2.'. The melody in the upper treble staff continues with eighth-note patterns. The lower treble staff provides harmonic accompaniment. The bass staff contains a simple bass line. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

11

Musical score for measures 11 and 12. The system consists of three staves. The melody in the upper treble staff continues with eighth-note patterns. The lower treble staff provides harmonic accompaniment. The bass staff contains a simple bass line. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

O.M.: Salizional 8'
U.M.: Dulzian 8', Flauto traverso 4' (Piffaro 8')
Ped.: Prinzipal 16', Violon 8'

Variation III

O.M.
U.M.

Measures 1-2 of Variation III. The O.M. part (top staff) begins with a melodic phrase in the treble clef. The U.M. part (middle staff) provides a rhythmic accompaniment in the bass clef, featuring grace notes and a steady eighth-note pattern.

3

Measures 3-4 of Variation III. The O.M. part continues with a melodic line, and the U.M. part continues with its accompaniment. Measure 4 ends with a double bar line.

5

Measures 5-6 of Variation III. The O.M. part continues with a melodic line, and the U.M. part continues with its accompaniment. Measure 6 ends with a double bar line.

7

Measures 7-8 of Variation III. The O.M. part continues with a melodic line, and the U.M. part continues with its accompaniment. Measure 8 ends with a double bar line. A first ending bracket is present over measures 7 and 8.

H.M.: Prinzipal 8', Spitzflöte 4'
O.M.: Prinzipal 8', Oboe 8', zwei 4'
Ped.: zwei 16', zwei 8'

Variation IV

H.M.

O.M.

3

6

1.

2.

9

2.

O.M.: Salizional 8', Gedackt 8', Rohrflöte 4'
 U.M.: Geigenprinzipal 8', Gedackt 8', Dulzian
 H.M.: Alle 16-, 8- und 4-füßigen Labialstimmen
 Ped.: Violon 8', Oktave 4'

Variation V*

O.M.

U.M. r. H.

H.M.

Ped.

2

3

* Siehe Kritischer Bericht

O.M.: Quintaton 16', Salizional 8', Gedackt 8'
U.M.: Vox angelica 16', Prinzipal 8', Gedackt 4'
Ped.: Violon 16', Gemshorn 8', Violon 8'

Variation VI

Poco Adagio

O.M.

U.M.

4

7

10

Finale*

H.M. *ff* volles Werk

[sim.]

2

3

4

* siehe Kritischer Bericht

5

Musical score for measure 5. The system consists of three staves. The top two staves are grand staff notation (treble and bass clefs) showing chords. The bottom staff is a single bass clef staff with a continuous eighth-note melody. The key signature has one sharp (F#).

6

Musical score for measure 6. The system consists of three staves. The top two staves are grand staff notation showing chords and some melodic movement. The bottom staff is a single bass clef staff with a continuous eighth-note melody. The key signature has one sharp (F#).

7

Musical score for measure 7. The system consists of three staves. The top two staves are grand staff notation showing chords. The bottom staff is a single bass clef staff with a continuous eighth-note melody. A triplet of eighth notes is marked with a '3' above it. The key signature has one sharp (F#).

8

Musical score for measure 8. The system consists of three staves. The top two staves are grand staff notation showing chords and melodic lines. The bottom staff is a single bass clef staff with a continuous eighth-note melody. A first ending bracket labeled '1.' spans the top two staves. The key signature has one sharp (F#).

32

Musical score for measures 32-33. The system consists of three staves: Treble, Bass, and a lower Bass staff. Measure 32 features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff. Measure 33 continues with similar rhythmic patterns and includes a slur over the Treble staff.

33b

Musical score for measures 33b-34. The system consists of three staves. Measure 33b shows a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff. Measure 34 features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff.

35

Musical score for measures 35-36. The system consists of three staves. Measure 35 features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff. Measure 36 features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff.

36b

Musical score for measures 36b-37. The system consists of three staves. Measure 36b features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff. Measure 37 features a sixteenth-note triplet in the Treble staff and a sixteenth-note triplet in the lower Bass staff. The system concludes with a double bar line and a fermata over the final chord. Performance markings include "rit." (ritardando) above the Treble staff and "ten." (tension) below the Bass staff.